

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [4]

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Der Rechnungsabschluss der AHV für das Jahr 1976

1976 schloss die AHV mit dem geplanten Rechnungsergebnis ab. Aus den unlängst vom Bundesamt für Sozialversicherung veröffentlichten Daten ergibt sich eine Erhöhung der AHV-Einnahmen gegenüber 1975 um rund 4 % auf 8781 Mio Franken. Diese ist darauf zurückzuführen, dass einerseits die auf den 1. Juli 1975 erhöhten Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber erstmals ganzjährig wirksam wurden und andererseits die Erwerbseinkommen, auf welche die Prämien zu entrichten waren, trotz Rezession noch leicht zugenommen haben. Die Ausgaben der AHV stiegen um 4,4 % auf 8992 Mio Franken an. Die verstärkte Zunahme der Ausgaben hat eine Vergrößerung des Fehlbetrages um 24,8 % auf 211 Mio Franken und einen Rückgang des Standes des Kapitalkontos um 1,9 % auf 10 797 Mio Franken verursacht. Die Mehrausgaben der AHV erklären sich vonehmlich aus der Zunahme des Rentnerbestandes, einer Tendenz, welche sich in den kommenden Jahren erheblich verstärken wird.

Knapp ein Drittel des Lohnes für die Sozialversicherungen

Der Gesamtaufwand der Sozialversicherung betrug 1960 noch 4,4 Mia Franken oder 22,1 % der AHV-Lohnsumme. 1975 belief sich diese Summe auf 26,42 Mia Franken, was 31,1 % der Lohnsumme entsprach. Dabei verteilte sich der Aufwand ungefähr je zu einem Drittel auf die Erste und die Zweite Säule sowie auf die Rubrik «Verschiedenes», die zur Hauptsache die Kranken- und die Unfallversicherung einschliesst. Von der Finanzierungsseite her ist festzuhalten, dass 1975 beinahe drei Viertel des Gesamtaufwandes durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber aufgebracht wurden. Je gut 13 % steuerten der Staat sowie die Zinseinnahmen bei.

Relativierte Streikstatistik

Gemäss der unlängst veröffentlichten Biga-Statistik war 1976 das an kollektiven Arbeitskonflikten reichste Jahr seit langem, wurden doch 19 Fälle verzeichnet. Betroffen bzw. beteiligt waren 492 Betriebe und 2395 Arbeiter. Eine höhere Zahl von Streiks oder von Aussperrungen gab es letztmals 1948 (28); mehr Betriebe waren letztmals 1953 involviert (513), mehr Arbeitnehmer im Jahr 1954 (2997). Was die Zahl der durch die Arbeitsniederlegung verlorenen Arbeitstage betrifft, wurde das Ergebnis des abgelaufenen Jahres — Verlust von 19 586 Arbeitstagen — in den vergangenen 30 Jahren nur sechsmal übertroffen. Wenn die Streikstatistik 1976 im Vergleich zu den Vorjahren auch unerfreulich ausfällt, so ist andererseits doch auf einige Relationen hinzuweisen: Die betroffenen Arbeitnehmer stellen weniger als einen Tausendstel aller Erwerbstätigen der Schweiz dar, die verlorenen Arbeitstage weniger als einen Fünfundzwanzig-

tausendstel, denn 1976 dürften in unserem Land über 500 Millionen Arbeitstage geleistet worden sein. Unbestritten ist im übrigen, dass die Schweiz auch im internationalen Streikvergleich gut abschneidet.

Eskalation der öffentlichen Defizite

Ueberblickt man die Rechnungsabschlüsse 1968—1975 bzw. die Budgets 1976 und 1977 von Bund, Kantonen und Gemeinden, so stellt sich der kumulierte Ausgabenüberschuss für diese 10-Jahresperiode auf ziemlich genau 20 Mia Franken. Auffallend ist dabei die Beschleunigung der Defizite. In den drei Jahren 1968 bis 1970 erreichten die Fehlbeträge 1,3 Mia Franken, in den folgenden drei Jahren bereits 6,1 Mia, und für das laufende und die drei vorangegangenen Jahre wird mit Ausgabenüberschüssen von 12,4 Mia Franken gerechnet. Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Defizite der öffentlichen Hand in den erwähnten Zeitabschnitten also von 400 Mio Franken über 2 Mia Franken auf 3,1 Mia Franken.

Marktbericht

Wolle

Die internationalen Wollmärkte tendierten uneinheitlich bis anziehend und fest. Die Nachfrage war im allgemeinen gut, doch mussten die Wollkommissionen an einzelnen Plätzen mit Aufkäufen in der Grössenordnung von 17,5 bis 18 % regulierend eingreifen.

Die Preistendenz war in Adelaide fest. Von 15 340 angebotenen Ballen wurden 94 % nach Ost- und Westeuropa sowie nach Japan verkauft, während 4 % an die Wollkommission ging.

In Albany waren die Notierungen unterschiedlich. Von 20 361 angebotenen Ballen wurden 85,5 % nach Japan und Osteuropa verkauft und 4,5 % an die Wollkommission.

In Albury wurden uneinheitliche Preise registriert. Von 17 464 aufgefahrenen Ballen wechselten 78 % den Besitzer. 14 % musste die Wollkommission übernehmen. Japan und Osteuropa waren die Abnehmer.

Durban meldete feste Preise. Von 6525 offerierten Ballen konnten 77 % verkauft werden. Die Merino-Auswahl von 5260 Ballen war von guter Qualität und setzte sich zu 84 % aus langen, zu 6 % aus mittleren und zu 2 % aus kurzen Wollen zusammen. 8 % waren Locken. Weiter

wurden 516 Ballen Kreuzzuchten, 112 Ballen grobe und verfärbte Wollen und 637 Ballen Basuto- und Transkeiwollen aufgefahren.

Unveränderte Preise meldete East London. Hier kamen 4593 Ballen zur Versteigerung, die zu 97 % abgesetzt wurden.

In Fremantle traten die Japaner und die Osteuropäer als Käufer der 14 961 Ballen in Erscheinung. 95 % des Angebots wurde vom Handel übernommen, die Wollkommission übernahm 3 %.

Uneinheitlich bis schwach waren die Notierungen in Geelong. Von 20 964 offerierten Ballen wurden 81 % abgesetzt, während die Wollkommission hier gar 17,5 % übernehmen musste. Japan und Osteuropa waren die Hauptkäufer, unterstützt von Westeuropa.

Für Merino-Kreuzzuchten, Skirtings und Streichgarnwollen gaben die Preise in Goulbourn etwas nach. Nur feinere Typen notierten fest. Es wurden 10 362 Ballen zur Versteigerung gebracht, die von Japan, West- und Osteuropa zu 83,5 % abgenommen wurden. 13,5 % gingen an die Wollkommission.

Launceston meldete unveränderte Preisnotierungen. Die offerierten 20 314 Ballen wurden aber lediglich zu 78 % vom Handel übernommen. 18 % musste die Wollkommission übernehmen. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Ost- und Westeuropa.

Die Notierungen waren in Melbourne vollauf fest. Die Offerte stellte sich auf 10 474 Ballen und wurde zu 85,5 % an den Handel und zu 7,5 % an die Wollkommission abgesetzt. 7 % des Angebots wurden zurückgezogen.

Der Markt war in Newcastle fest. Im ganzen wurden 20 897 Ballen Wolle angeboten, die zu 86,5 % an den Handel verkauft wurden. Hier übernahm die Wollkommission 13 %. Japan und die EG waren die Hauptkäufer.

Die Notierungen zogen in Port Elizabeth an. Von 9619 angebotenen Ballen konnten 92 % verkauft werden. Die Merino-Auswahl war von guter bis durchschnittlicher Qualität und setzte sich aus 58 % langen, 26 % mittleren und 5 % kurzen Wollen zusammen. 11 % des Angebots waren Locken. Weiter wurden 354 Ballen Kreuzzuchten, 1236 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 8 Ballen Basuto-, Ciskai- und Transkei-Wollen angeboten. Die Karakul-Offerte stellte sich auf insgesamt 2316 Ballen und wurden zu 68 % geräumt.

Uneinheitliche Notierungen wurden aus Portland gemeldet. Von den 14 107 angebotenen Ballen wurden 84,5 % verkauft, 12,5 % erwarb die Wollkommission.

In Sydney tendierten die Preise zugunsten der Verkäufer. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Osteuropa und der EG. Das Angebot umfasste 8934 Ballen, von denen 2714 Ballen per Muster vermarktet wurden. Der Handel übernahm 81,5 %, die Wollkommission 12 %.

	16. 2. 1977	16. 3. 1977
Bradford in Cents je kg Merino 70"	308	304
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	261	255
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	25.05—25.10	25.10—25.25
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	233—235	229—233,5

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Taschenbuch für die Bekleidungs-Industrie 1977 — Herausgeber: Text.-Ing. Willi Rieser, 7809 Gutach, Bekl.-Ing. Wilfried Schierbaum, 7808 Waldkirch — 402 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Format 10,5 × 15,5 cm, dauerhafter, abwaschbarer Plastikeinband, DM 29,80 — Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin, 1977.

Die Ausgabe 1977 des «Taschenbuch für die Bekleidungs-Industrie» grüsst ihre Leser in der bekannten und bewährten Aufmachung. Diese im Jahre 1971 begonnene Fachbuchreihe hat sich seitdem in allen Fachkreisen der Bekleidungs-, Maschinen- und Zulieferindustrie als informatives Hilfsmittel bewährt — gross ist die Zahl der vielen neuen Freunde.

Im redaktionellen Teil wurde die bewährte Gliederung in Tabellenteil und Aufsatzteil beibehalten. Verlag und Herausgeber waren auch bei der Gestaltung der Ausgabe 1977 bemüht, den Inhalt ganz auf die Interessen der Praxis auszurichten.

Dieses Anliegen und die wohlwollende Resonanz, die die bisherigen Ausgaben in allen Kreisen der nahenden Industrie und deren Zulieferindustrie fanden, waren Leitlinien für Aufbau und Gestaltung des neuen Jahrganges.

Wieder war es möglich, den Tabellenteil als beliebtes Nachschlagewerk auf 60 Seiten völlig neu zu gestalten.

Der Aufsatzteil umfasst 34 Fachbeiträge, für die wiederum namhafte Fachautoren gewonnen werden konnten, deren aktuelle Aufsätze durch interessante Firmenberichte ergänzt werden. Mit der Themenzusammenstellung der Beiträge wurde versucht, allen Produktionssparten der Bekleidungs- und Wäscheindustrie ein aktuelles Informationsangebot zu vermitteln.

Nach dem bisherigen Interesse an dieser Fachbuchreihe wird man erwarten, dass auch die Ausgabe 1977 wieder dazu beitragen wird, den Informations- und Wissensstand der Mitarbeiter in den Betrieben zu ergänzen, weil sie aufgrund ihrer vielen praxisbezogenen Beiträge auf Interesse und Informationsbedürfnis stossen wird.

Bindungslehre der Ketten- und Nähwirkerei — Als Berufsschul-Lehrbuch anerkannt — Renz, Rudolf, Michael Fleck-eisen — 143 Seiten, 21 × 29,7 cm, Broschur, M 9,80 — Bestellnummer 546 122 2 — VEB Fachbuchverlag Leipzig, 1976.

Bei diesem anerkannten Berufsschul-Lehrbuch handelt es sich um einen Wissensspeicher mit zugehöriger Arbeitsblattsammlung, in dem erstmalig die allgemeinen Grundlagen, das Herstellungsprinzip sowie spezielle technische Einrichtungen von Kettengewirken behandelt werden. Die Nähwirktechnik Malimo wird als separater Teil beschrieben. Es wird herausgestellt, dass sie trotz geringer Bindungsvariationen eine breite Erzeugnispalette mit vielfältigen Einsatzgebieten ermöglicht. Die gegenwärtig bekannten Nähwirkmaschinen werden erläutert.